

Calw.
Bei herannahender Saison erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager von
Buckskin und Flanellen etc.
wieder in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Fr. Klinger.

Liebenzell.
Wirthschafts-Eröffnung.
Da ich meine Speisewirtschaft hier eröffnet habe, so lade ich alle meine guten
Freunde von Stadt und Land auf
Sonntag, den 24. d. M.,
zu gutem Auchen und Getränken, sowie auch sonstigen Speisen freundlich ein.
G. F. Pfommer,
früher z. Hirsch in Unterhaugstett.

Liebenzell-Neuhausen.
Hochzeits-Einladung.
Zu unserer Hochzeit, welche wir am
Montag, den 2. Oktober,
im Gasthaus zum D h s e n in Liebenzell, und
Dienstag, den 3. Oktober,
im Gasthaus zur T r a u b e in Neuhausen feiern, erlauben wir uns alle un-
sere werthen Freunde und Bekannte hiemit freundlichst einzuladen.
Aug. Weik, Tuchmacher.
Sophie Kern, Glas. Tcht.

Tuch, Buckskin, Winterrockstoffe u. Flanell
empfehlte in guter Waare zu billigen Preisen
G. F. Müller, Tuchmacher.

Zum **Ein- und Verkauf** von allen Sorten
„Staatspapiere, Eisenbahn- & andere
Prioritäten, Anlehensloose etc.,“

Einsägung von Zinecoupons und Wechseln auf Bankplätze empfehle ich mich unter Zusiche-
rung schnellster und billigster Bedienung.

Ebenso empfehle ich mich zur **Bermittlung von Geldern von und**
nach Amerika, und bin durch meine direkte Verbindung mit Bankhäusern in den
größten Städten der vereinigten Staaten im Stande, die billigsten Course zu berechnen.

Die Vormerkung von Loosen besorge ich für meine verehrten Geschäftsfreunde unent-
geltlich und bin zu Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.

Julius Stoelin,
Comptoir in der Ledergasse.

Grimmer und Alstrachanstoff
in verschiedenen Farben und Qualitäten
zu Mantel- und Jackenbesatz empfiehlt
Kürschner Deuschle.

Von heute an wird in meinem Hause

Kraut

eingeschnitten.

Röhm, Tuchmacher,
Nommengasse.

Weissen flüssigen Leim
zu Glas, Holz und Porzellan, das Fläsch-
chen zu 12 kr., bester Qualität, empfiehlt
B. Schlatterer.

Von dem so beliebten
Prinzessin-Zwiebackmehl
von **G. Stumpp,**
Zuder- u. Brodbäcker in Stuttgart,
anerkannt als gesündestes Nahrungsmittel
für kleine Kinder und von vielen Aerzten
bestens empfohlen, befindet sich eine Nieder-
lage bei

Calw: Heinrich Schnauffer,
Conditior.

Weil die Stadt.

Most-Offert.

Fünf Eimer Prima Apfel-Most pr. Eimer
fl. 24. verkauft

F. Hohenstein.

Sommenhardt.

Dankagung.

Für die vielen und reichlichen Gaben,
welche wir von den Angehörigen unserer Ge-
meinde während des Feldzugs empfangen,
sowie auch für die reichlichen Gaben, welche
uns der Gemeinderath nach unserer Rück-
kehr hat zukommen lassen, sagen ihren ver-
bindlichsten Dank

Sämmtliche ausmarschirte Soldaten:
Harsch. Kern.
Schwämmle. Red.

Bekanntmachung.

Wer an das **Bad Teinach** irgend
etwas zu fordern hat, wird ersucht, inner-
halb 8 Tagen Rechnung einzureichen, da
solche später nicht mehr berücksichtigt
werden.

Teinach, 20. September 1871.

Badverwaltung.

Gebäude- und
Gärten-Verpachtung.

Das Gebäude und die Gärten auf dem
Schloß werden von dem Eigentümer ver-
pachtet und zwar nach Umständen ganz
oder theilweise. In dem Gebäude ist eine
hübsche Wohnung eingerichtet, nebenbei sind
noch Räumlichkeiten zum Betrieb eines
Gewerbs vorhanden. Ich bin zur Auskunfts-
Ertheilung über die Bedingungen u. s. w.
bereit.

Rathschreiber **Haffner.**

Sechsfachen

Wähsfaden

auf Spulen für Maschinen von 80 bis 500
Yrds. in allen Nummern, sowie alle Sorten

leinenen Faden

empfehlte **Friedr. Schnauffer,**
Leberhandlung

Weil die Stadt.

Empfehlung.



Hiemit empfehle mein reichhal-
tiges Lager in

Uhren aller Art.

Ich führe nur gute Waare unter strenger
Garantie. Reparaturen werden gut und
billig besorgt.

M. Laible,
Uhrmacher.

Logis.

Das seither von Hrn. Dierlam bei
mir bewohnte Logis habe ich auf Martini
zu vermieten. Dasselbe enthält: Stube,
Stubenkammer, ein Schausenster, Küche
mit Kaminherd und Waschkessel, geschlossenen
Raum im Keller, sowie eine geschlossene
Bühnenkammer.

Schwizgäbele, Tuchmacher.

Einen starken zweirädrigen

Handkarren,

sowie eine

Herdrille

sammt Häfen verkauft

Friedr. Schnauffer.

Nächsten Montag, den 25. d.,
Turnversammlung
mit Einzug der Beiträge.

Rekrutenversammlung.

Nächsten Sonntag versammeln sich die
Rekruten vom Jahrgang 1850 Nachmittags
3 Uhr im Löwen.

Mehrere Rekruten.

Rekruten-Versammlung.

Sämmtliche 1851er Rekruten versam-
meln sich Sonntag Nachmittag 4 Uhr
bei Jakob Ziegler zur alten Post.

Mehrere 1851er.

Einladung.

Unsere werthen Freunde und Be-
kaunte laden wir auf nächsten Sonn-
tag, den 24. ds., zu einem guten
Glas Wein in das Schützenhaus
freundlichst ein.

Christian Beiser,
Schuhmacher im Mühlweg.
Mathilde Sommer.

Nächste Woche bacht

Saugenbrecheln

Bäcker Hen gle.

Soeben ist die

Musterkarte

H. Hrn. **J. Kaufholz** in **Stuttgart**
mit einer sehr reichhaltigen Auswahl in
schönen und billigen Herbst- und Winter-Da-
menkleiderstoffen, wieder bei mir eingetrof-
fen, und empfehle ich solche zu häufiger
Benützung bestens.

C. W. Heiler.

Calw.

In der Binde gibts fortwährend
frische Bierhese.

Literarisches.

Das neue Buch der Welt. Mit wahrer Ueberraschung haben
wir die neuen Hefte (1. u. 2.) dieses illustrierten Volksblattes aufge-
schlagen, welche den Jahrgang 1872 eröffnen. Da sehen wir das
Versprechen, den Abonnenten immer Schöneres und Besseres zu liefern,
glänzend erfüllt, und was häufig nur eine Phrase des Marktes bleibt,
durch gewissenhafte Leistung verkörpert. Ganz prächtige Holzschnitte,
in Zeichnung und Schnitt von keinem andern Journal übertroffen,
vergütigen unser Auge und die mannsfaltigste Lektüre lockt uns zur
Unterhaltung. Auerbach, Henze, Gerstäcker, Friedrich, Hilll sind
ja Erzähler-Namen vom ersten Rang. Auch findet sich der feinste
Humor in den pikanten Briefen aus Wien und Berlin vertreten,
auf die wir besonders hinweisen. Alles in Allem müssen wir, und
gewiß jeder mit uns, dem neuen Buch der Welt (Verlag von Carl
Hoffmann in Stuttgart) das Prädikat eines achten Familienblattes
beilegen, womit ihm zugleich das schönste Lob erteilt ist. (Man
bestellt das Blatt für 1 fl. 12 kr. pro Quartal von 13 Wochennummern
bei allen Buchhandlungen und Postanstalten; heftweise ist dasselbe
zum Preise von 18 kr. für jedes Heft durch alle Buchhandlungen und
Kolporteurs zu beziehen.)

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 20. Sept. Ihre Majestäten der König und die
Königin sind mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Vera
von Friedrichshafen heute Abend hier eingetroffen.

— Böblingen. Unsere Eisenbahnhoffnungen sind wieder auf's
Neue belebt worden durch die Ankunft einiger mit Vermessungsarbeiten
beauftragten Ingenieure, welche theils hier, theils in Sindelfingen sich
eingemietet haben.

Calw.

Knochenmehl,

besten Qualität, kann wieder bezogen wer-
den von

Oberamts-Thierarzt Stohrer.

Einen deutschen

Kochofen

und 2 Säulenöfen

sind sehr billig bei mir zu haben.

Gottlob Mohr.

Ein ordentliches

Mädchen,

das in den Haushaltsgeschäften erfahren
ist, findet sogleich einen Platz bei
Christian Handte, Bäcker,
in Erbsmühl.

Drei neue



Pflüge

und ein

Kinderwägle

hat zu verkaufen

Friedrich Kleinhub,
Bischoff.

Rechten Alpenfräutertrauf,
unbedingt sicher wirkend gegen alle
Fieber-, Magen-, Unterleibs- und Hä-
morrhoidal-Leiden etc. etc. von Ric.
Bacé in Stuttgart besorgt à 42 kr.
per Flacon
Calw. Carl & Slick's Wtm.

Bei Unterzeichnetem kann ein solider
und fleißiger

Knecht,

der den Ackerbau gut versteht, sogleich in
Dienst eintreten.

Christian Bozenhardt,
Nothgerber.

Haushälterin - Gesuch.

In eine kleine kinderlose Haushaltung
wird ein geordnetes Frauenzimmer gesucht
zu baldigem Eintritt. Zu erfragen bei
der Expedition d. Bl.

Mostpreßspindeln

sind bei mir per Pfund 10 kr. unter Ga-
rantie zu haben.

Gottlob Mohr.

Neue holländ.

Säringe,

per Stück 6 kr., empfiehlt

Raschold.

Ein Mädchen,

das im Nähen geübt ist, findet bei mir
im Hause dauernde Beschäftigung.

G. J. Stroh

bei der untern Brücke.

Calw.

Fertige

Leder-Schürzchen

für Kinder, sowie

Ledertuch

empfehlen

Friedr. Schmauser,
Lederhandlung.

Einen

Handkarren

sucht zu kaufen

C. W. Heiler.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König Wilhelm's Fel-
senquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen
Magenbeschwerden, als Katarrhe, Verschlei-
mung, Säurebildung, Aufstoßen und Ver-
daunungsschwäche. Preis der plombirten
Schachteln 30 Kr. = 8 1/2 Sgr.

Nur allein echt auf Lager in Calw
in beiden Apotheken.

Die Administration der Felsenquellen.

— Pforzheim, 21. Sept. Der Ausschuss des hiesigen „Katho-
likern-Vereins“ hat zwei seiner Mitglieder zur Theilnahme an den am
22., 23. und 24. d. M. in München stattfindenden Verhandlungen
der Altkatholiken abgeordnet. Die gewählten Mitglieder, denen sich
ein drittes anschloß, sind heute abgereist. (Vf. V.)

— München, 19. Sept. Die dem Altkatholikencongress vorzu-
legenden Resolutionen sind bereits Gegenstand der Vorerathungen in
einzelnen Commissionen. Dieselben sollen in klarer und prägnanter
Weise den altkatholischen Standpunkt kennzeichnen, und werden, sowie
der Wortlaut derselben definitiv festgestellt ist, veröffentlicht werden.
Auch soll dem Vernehmen nach beabsichtigt sein, Vereine in ganz
Deutschland ins Leben zu rufen.

— München, 16. Sept. Gestern kam ein Engländer, welcher in
Augsburg den Curierzug veräumt hatte, mit einem Extrazug, der ihn
193 fl. kostete, hier an, um heute noch rechtzeitig nach Oberammer-
gau, wo morgen Passionsspielvorstellung ist, zu kommen.

— Regensburg, 18. Sept. Heute Morgen forderten sämtliche
Arbeiter der Central-Werkstätte der bairischen Obstbau vom Vorstand
der Werkstätte die Bewilligung einer Theurungs-Zulage vom heutigen
Tage an. Auf die Erklärung, daß ihnen die ohne Genehmigung
der Direktion nicht gewährt werden könne, stellten sämtliche Arbeiter,
ca. 600 Mann, die Arbeit ein. Nachmittags 1 Uhr jedoch kamen
nach und nach wieder gegen 500 Mann und sangen von Neuem zu
arbeiten an, die übrigen werden wohl morgen oder übermorgen sich
auch wieder einstellen.

— Der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen
Reichs begaben sich mit den königl. Kindern zu einem mehrwöchentli-
chen Aufenthalt nach Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel.



— Diebrich, 17. Sept. Einer von herzoglicher Finanzkammer gemachten Aufstellung zufolge hat der Herzog von Nassau im verfloffenen Kriegsjahre nicht weniger als 80,000 fl. allein an baarem Gelde zu patriotischen Zwecken verausgabt.

— Nach den letzten Rapporten, welche in Berlin über den Stand der Cholera in der Provinz Preußen eingegangen sind, erkrankten daselbst bis zum 10. d. M. 2516 Civil- und 84 Militärpersonen, es starben hieron 1273, genasen 620 und sieben in der Behandlung 708. Es erkrankten in Königsberg 212 Civil- und 72 Militärpersonen, in Danzig 27 Civil- und 1 Militärperson, in Pilsau 90 Civil- und 3 Militärpersonen, in Gumbinnen 2 Civil- und 4 Militärpersonen, in Elbing 98 Civil- und 1 Militärperson und in Weblau 170 Civil- und 3 Militärpersonen. Von den Civilisten sind der Krankheit 1249, von den Militärpersonen 24 erlegen.

— Saarbrücken, 12. Sept. In der Nähe der Spicherer Höhen, auf dem höchsten Berge der Gegend, dem Winterberge, ein der großen Zeit würdiges Denkmal zu setzen, haben hiesige Bürger sich zu einem Comite verbunden und schon begonnen, die ersten Fundamente zu legen. Durch einen Aufruf bitten sie alle deutschen Brüder, sich daran zu betheiligen. Auf einem 10 Fuß hohen, künstlich herzustellenden Erdhügel soll eine zehneckige, in Spitzbogen überwölbte Halle, 15' hoch, aufgeführt werden, aus deren Mitte ein 60 Fuß hoher, 18 Fuß im Durchmesser haltender Thurm sich erheben wird. Die letzteren ringsörmig umgebende Plattform der Halle würde eine Breite von 15 Fuß erhalten und als ein ringsum eine freie Aussicht gestattendes Belvedere dienen. Der mit einem Zinnenkranz zu bekrönende Thurm soll mit einem steinernen Helm der Art gedeckt werden, daß zwischen Helm und Zinnen noch ein freier Umgang verbleibt, von welchem aus sich eine weite Aussicht bis zu der Kette der Vogesen hin eröffnet. Den Thurm soll, 14 Fuß hoch über der Plattform, ein Band umgürten, in welches die Namen der Regimenter eingetragen werden, die in den Tagen vom 15. Juli bis 6. August zum Schutze der Grenze herbeigezogen sind, mit Angabe der Anzahl ihrer in diesen Tagen erlittenen Verluste an Todten und Verwundeten. Ueber diesem Bunde soll auf der einen Seite der deutsche Reichsadler, auf der anderen Seite die Widmungsschrift in 6 Fuß hohen Wappenschildern angebracht werden.

— Es verlautet, es werde nächstem in Wien eine Versammlung sämmtlicher deutscher Abgeordneten zusammentreten, um die in den Einzellandtagen abgegebenen Erklärungen und Proteste zu einer gemeinsamen großen Deklaration der Deutschen Oesterreichs zusammenzufassen. Ueber die Punkte dieser Deklaration verlaublich bis jetzt: die entschiedene Aufrechterhaltung der Dezember-Verfassung und des rationalen Zusammenhanges der Deutschen in Oesterreich; die Verwahrung gegen jeden verfassungswidrigen oder verfassungändernden Beschluß des illegalen Reichsrathes und insbesondere ein Protest gegen jede Finanzmaßregel, welche von diesem slavischen Reichsrathe beschlossen und vom Ministerium ausgeführt werden sollte, sowie die nachdrückliche Erklärung, daß die Deutschen kein Ansehen, welches von diesem Reichsrathe votirt würde, als rechtsverbindlich für das Reich ansehen und niemals zugeben, daß dasselbe verzinst oder je zurückgezahlt würde.

— Wien, 18. Sept. Die Gemeindevertretungen in Budweis, Haida, Leitmeritz, Olmütz, sowie die Brüner Handelskammer haben das Wegbleiben ihrer Abgeordneten von den betreffenden Landtagen durch Zustimmungsadressen gebilligt. In Brünn ging der Landtag über die Erklärung der 33 Abgeordneten der Verfassungspartei zur Tagesordnung über. In Laibach wurde, obwohl die erforderliche Anwesenheit von drei Vierteln der Abgeordneten nicht vorhanden war, folgendes Landesgesetz angenommen: Art. 1. Landesabgeordnete, welche es ausdrücklich verweigern, im Landtage zu erscheinen, oder ihr Ausbleiben in Folge Aufforderung des Landeshauptmannes innerhalb acht Tagen nicht in solcher Weise rechtfertigen, daß der Landtag diese Rechtfertigung als genügend erklärt, werden ihres Mandats verlustig. Art. 2. Dieses Gesetz tritt sogleich in Wirksamkeit. Art. 3. Mein Minister des Innern ist mit der Durchführung dieses Gesetzes beauftragt. Der Landespräsident hatte zwar das genannte formelle Bedenken Namens der Regierung zur Sprache gebracht, sich aber mit dem Inhalt des Gesetzes einverstanden erklärt.

— Wien, 19. Sept. Man sieht in Regierungskreisen dem Anwachsen der deutschen Oppositionsbewegung nicht gleichgiltig zu. Das „Vaterland“, Organ der feudalen Partei, verkündet heute, daß die Verstärkung der Garnisonen in Linz und Brünn bevorstehe, weist darauf hin, daß Wien lauter „verlässliche“ Regimenter aus „Galizien, aus der Slowakei und aus Croatien“ zähle, und gibt seiner Erwartung Ausdruck: „der Säbel werde seine Pflicht thun!“

— Wie der „Fr. Ztg.“ aus Wien geschrieben wird, wäre mit den böhmischen Deklaranten auch ein sog. „finanzieller Ausgleich“ zu Gunsten Böhmens vereinbart. Darnach sollte Böhmen vom Reinertrage

seiner Steuern in Zukunft 45 Procent für seine eigenen Bedürfnisse zurückbehalten dürfen, während der Rest von 55 Procent Behufs Deckung der gemeinsamen Ausgaben an die Reichsverwaltung abzuliefern wäre.

Schweiz. Bern, 19. Sept. Die Alt-katholikenversammlung in Solothurn beschloß noch, die Kantonsregierungen zu ersuchen, das Unschickbarkeitsdogma und den Syllabus für verfassungswidrig zu erklären, die Lehre derselben im Schulunterricht zu verhindern, den Alt-katholikengemeinden Eigenthumsrecht an den Kirchengütern und das Recht ihre Geistlichen zu wählen zuzusprechen. Ferner wurde die Constatuirung eines Schweizer-Vereins freisinniger Rotholiken beschlossen. Zu der Versammlung nach München wurden abgeordnet: Landmann Keller aus Aarau, Professor Munzinger aus Bern und Nationalrath Anderwerth aus Thurgau.

Frankreich. Paris, 20. Sept. Die Uebergabe der Forts des rechten Seineufers erfolgte heute Vormittag ohne irgend einen Zwischenfall. Die zahlreiche Menge, welche sich eingefunden, verhielt sich ruhig.

Paris. Die „Agence Havas“ meldet nun, daß die Modificationen, welche die französische Nationalversammlung beschließen habe, den Abschluß des Vertrags um einige Tage verzögern könnten, da sich Graf Arnim in Folge dessen genöthigt gesehen habe, vorher Bericht nach Berlin zu erstatten.

In Dijon und Umgegend sehen sich die Preußen scharf nach den versteckt gehaltenen Waffen um, da wiederum Attentate gegen einzelne Soldaten vorgekommen sind.

Paris, 20. Sept. Der österreichische Geschäftsträger übergab Herrn Thiers eine Depesche seiner Regierung, in welcher dargelegt wird, daß in der Annäherung Oesterreichs an Deutschland keine Bedrohung Frankreichs oder des Gesamtstetdens liege. Diese Annäherung lasse dem österreichischen Kaiser die Freiheit, die seitherigen Beziehungen der Freundschaft und des Vertrauens gegen die französische Republik fortzusetzen. — Das Kriegsgericht verhandelte gegen Rochefort. Derselbe lehnt die Solidarität mit Männern der Commune ab, er kenne dieselben nicht einmal; er verteidigte sich aufs Lebhafteste und sagt: er sei nicht wegen verbrecherischer Thaten, sondern wegen Gesinnungen angeklagt. Die angeklagten Journalartikel rühren nicht von ihm her. Er habe immer der Commune Opposition gemacht. Die Beförderung des Thiers'schen Hauses habe er nicht angeregt. In Meaux bei seiner Gefangenahme habe er die ihm angebotene Freiheit abgelehnt. — Nach langer Beweisaufnahme forderte der Regierungskommissär strenge Anwendung des Gesetzes. Die Sitzung wird auf morgen vertagt.

An dem Riesenproceffe gegen die Insurgenten in Paris arbeiten 8 Kriegsgerichte, die Zahl der Verhafteten beträgt 30,000, darunter 750 Galeerensträflinge, die Zahl der Actenstücke 25,000 und die Zahl der Untersuchungsrichter 152. Der Minister selber erklärte, man werde 12—15,000 ohne Urtheil laufen lassen müssen, mehr als 100 Urtheile im Monate zu fällen, sei nicht möglich.

Napoleon hat die Hoffnung, wieder an das Ruder zu kommen, nicht aufgegeben. Seine Partei, die weit stärker ist als die der Legitimisten und Orleanisten, tritt jetzt offen in Paris auf und macht Propaganda für den Exkaiser. Man rühmt, wie freigebig der Kaiser gewesen sei, wie er eine glänzende Hofhaltung gehabt und den Lieferanten und Handwerkern so viel zu verdienen gegeben habe. Unter der Landbevölkerung sind ohnedieß die kaiserlichen Sympathien groß.

Niederlande. Haag, 18. Sept. Die Generalstaaten wurden heute eröffnet. Die Thronrede hebt hervor, daß die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten vortreflich seien; ferner wird in derselben eine Reorganisation der Armee als nothwendig bezeichnet und eine Vorlage, betreffend Reformen im Steuersystem angekündigt.

England. In verschiedenen Theilen Englands ist die Maul- und Klauenfäule des Rindviehs in bedenklichem Grade ausgebrochen.

Italien. Bardonechia, 17. Sept. Heute feierliche Eröffnung der Montecenisbahn. Die italienischen Minister sind sämmtlich hiezu erschienen. Von Seiten Frankreichs war Minister Lefranc anwesend. Die Dauer der Durchfahrt nach Modane betrug 21, die Rückfahrt 42 Minuten. (Der Höhen-Unterschied beider Eingänge beträgt 142,5 Mètres oder 500'. Die Länge des Tunnels beträgt 12,220 M. Derselbe liegt durchschnittlich 1200 M. oder 4200' über dem Meer.)

Rußland. Odeffa, 16. Sept. Kaiser Alexander will zum Andenken an seinen Besuch im Kaukasus eine Universität errichten lassen. Auch ordnete der Kaiser die französische Inangriffnahme der Kaukasus-Bahn an, welche große strategische Wichtigkeit hat.

Gottesdienste. Sonntag, den 24. Sept. Vorm. (Pred.): Hr. Decon Rejger. — Kinderlehre mit den Söhnen II. Klasse. — Abends (Bibelstunde): Hr. Heller Grill.

